

**[s.n.]**

Autor(en): **Sigg, Fredy**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 1: **Im neuen Jahr mehr Lebensqualität!**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Eliminierung dieser Fehlschüsse hat sich die Post aber etwas Exklusives einfallen lassen: Um beispielsweise den Postwertzeichenverkauf zu stimulieren, gibt es jetzt zu jeder Dreissigermarke als Treueprämie eine Flasche «Châteauneuf-du-Pape». Das verteuert die Sache zwar erheblich, aber bei diesem Defizit fällt das gar nicht mehr auf!

Die SBB lösen ihr Problemchen (in Form eines Defizitzeichens von bloss einem halben Milliarden) weit grosszügiger: Da jeder, der mit der Bahn fährt, das Defizit nur vergrössert, versucht man, den Reisenden eine vernünftige Alternative zu bieten. Jedem, der beispielsweise in Basel an den Schalter kommt und ein Billett nach Chiasso verlangt, schenkt man stattdessen ein Paar Wanderschuhe (selbstverständlich mit Reservesohlen) und einen Wimpel mit dem etwas reisserischen Werbeslogan: «Gute Idee: Geh! Geh! Geh!» Und auf der anderen Seite des Fähnchens steht: «Statt Billett chaufe: Laufe! Laufe! Laufe!»

Die Idee ist aber raffinierter, als es auf den ersten Blick aussieht. Durch die Abgabe von Wanderschuhen werden nämlich den Schuhfabriken, die ebenfalls bereits auf den Socken sind, entscheidende Impulse gegeben. Diese Fabriken kaufen wiederum vermehrt Leder ein, worauf die Kühe und Kälber jauchzend mehr Häute produzieren, was einer Ankurbelung der landwirtschaftlichen Produktion gleichkommt, was zur Folge hat, dass die Bauern rascher ihren neuen Mercedes kaufen können, was das darniederliegende Garagen-gewerbe in Schwung bringt, was sich in einem höheren Bierkonsum niederschlägt, worauf die Brauereien mehr Steuern zahlen, von denen aber wird in Zürich eines Tages ein riesiges Stadtarchiv gebaut (irgendwo müssen ja die guten Ideen und Vorschläge eine würdige Ruhestätte in Form einer gründlichen Schubladisierung finden). Mit diesem Bau wird andererseits das stöhnende Baugewerbe wieder aufatmen können, was zur Folge hat, dass sich die Architekten wieder neue Taschentücher kaufen können, was der Textilindustrie neuen Aufwind gibt, weshalb diese ihren Mitarbeitern schleunigst schriftlich mitteilen wird, dass sie sich erlaube, die Löhne schon wieder zu erhöhen, was einen vermehrten Briefmarkenabsatz zur Folge hat, was wieder den Weinumsatz zur Blume, bzw. zur Blüte bringt, worauf ... Uff!

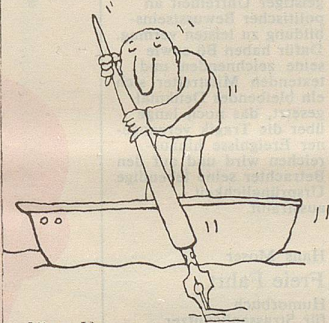
Man sieht also, mit welcher Raffinesse man der Rezession zu Leibe rückt ... Aber noch ein anderes, längst überfälliges Problem ist in Bern mit Elan angepackt worden! Wegen den oftmals un-

befriedigenden Wettervorhersagen will die Regierung nun hier endgültig Ordnung schaffen und erwägt daher, das Wetter nun rücksichtslos den Prognosen anzupassen. In letzter Zeit haben nämlich massgebende Kreise mit Befremden festgestellt, dass die heutigen Prognosen nicht mehr das sind, was sie früher auch nicht waren. Vor allem aber, und das hat die verständliche Verwirrung angerichtet: Die Vorhersagen sind nicht mehr mit hundertprozentiger Sicherheit falsch! Aber auf irgend etwas muss man sich schliesslich verlassen können.

Und gerade deshalb können wir nun alle aufatmen, da es vom neuen Jahr an nur noch richtige (in Buchstaben: *richtige!*) Wettervorhersagen geben wird, denn dann wird uns jeden Abend schlicht, aber mit unnachahmlicher Würde Léon für den nächsten Tag verkünden: «Das Wetter findet morgen statt!»

Ein Hurra der Wissenschaft und ein dreifaches Hoch dem kommenden Tief!

WERKGALERIE  
CHIRCHGASS, 9500 WIL



Jürg Furrer

Cartoonist, Illustrator  
Originalblätter aus dem Nebel-spalter und andere Zeichnungen vom 9. Januar bis 27. Januar 1976

Öffnungszeiten:  
Dienstag 14–21 Uhr  
Mittwoch bis Freitag 14–18 Uhr  
Samstag 10–12 und 14–17 Uhr  
Sonntag 15–17 Uhr  
Vernissage am 9. Januar um 20 Uhr  
Werkgalerie Chirchgass, 9500 Wil  
Jürg Zollikofer, Kirchgasse 15

**DOUSP**

Cartoons-Ausstellung  
in der Minigalerie  
Café Brasserie Münz  
Münzgasse

HOTEL BASEL

11. Dez. 1975 bis 28. Jan. 1976

# sonniges Winter- paradies



Schneesicheres Skigebiet auf über 1800 m ü. M. mit 7 Skiliften, Luftseilbahn, Gondelbahn, 2 Sesselliften – Skiwanderpisten – Schlittelbahn – über 30 km gepfadete Wanderwege – viele Hotels in allen Preislagen (z.T. mit Hallenbädern) – grosse Eis- und Curlingplätze – Kunsteisbahn – Skischule – Langlaufschule (Leitung: Werner Geeser) – Reichhaltiges Unterhaltungsprogramm

## ATTRAKTIVE SKI-PAUSCHALEN

Dezember Ski- u. Langlaufkurse (29.11.-20.12.)  
Ski-Pakete (5.1.-7.2. und 15.3.-2.4.1976)  
Frühlings-Skiwoche (3.-10.4.1976)  
Langlauf-Kurse (5.1.-7.2. und 15.3.-10.4.76)

Auskünfte, Prospekte und Hotellisten:  
Kurverwaltung 7050 Arosa Tel. 081/31 16 21

# AROSA

